

Sehr geehrte Mitglieder der EBG/EfG-Fraktion,

zum wiederholten male wurde mir in den letzten vier Tagen berichtet wie energisch Ihre Fraktion vor Bürgermeisterkandidat Andreas Schmidt warnt. Zuerst dachte ich dies sei Einzeldenken eines Mitglieds Ihrer Fraktion, doch seit gestern muss ich annehmen, dass es sich nicht um Einzelmeinung sondern EBG-Parole handelt, denn wenn die selben Floskeln unterschiedlichsten Fraktionsangehörigen zugeschrieben werden, kann dies nichts anderes bedeuten.

Um konkreter zu werden:

1. Wenn seitens einer Fraktion bewusst Wahlmanipulation betrieben wird, ist dies für den ganzen Rat und letztlich für die ganze Gemeinde schädlich, vor allem für einer so Politik-desinteressierten Gemeinde wie Endingen.
2. Wenn ein Bürgermeisterkandidat des Stalkings bezichtigt wird (ich habe selbigen Wortlaut von unterschiedlichsten Personen vernommen), dann muss die betroffene Person, oder ihr Anverwandter im Rat, dies bei konkretem Tatverdacht, sofort zur Anzeige gegen die Person bringen, denn Stalking ist schlicht strafbar. Alles andere ist Verleumdung und muss aus dem Grunde der Wahlmanipulation und des Politik-Verdrusses tunlichst unterlassen werden.
3. Auch undemokratisches Verhalten wird in diesem Zusammenhang genannt, das Totschlagargument, das mich an meine Kandidatur zum Gemeinderat erinnert. Damals wurde es mir persönlich seitens eines Alt-CDU-Mitglieds schriftlich vorgeworfen und wer würde heute bezweifeln, dass ich ein Demokrat bin der mit und ohne Mehrheiten gut leben kann?
4. Wenn jemand Pappkandidat eines anderen ist, ist es dann nicht verwunderlich, dass dieser selbst kandidiert? Nur weil sich Herr Schmidt und Herr Semmler persönlich bekannt sind (Fotos, journalistisch) muss man hier keine Verschwörung sehen. Im Augenblick nimmt Herr Semmler Herrn Schmidt wohl eher Stimmen ab - oder umgekehrt.

Da ich ja immer etwas quer denke und manchmal auch etwas schnell schieße, ist diese Mail leider erst der zweite Schritt meiner persönlichen Einmischung in dieses Debakel. Im Ersten Schritt habe ich Herrn Andreas Schmidt gebeten etwaige belastende Korrespondenz einfach an die Presse zu übergeben - zum einen zum Selbstschutz seiner Person und zum anderen um weitere Schlammschlacht zu vermeiden, da wie erwähnt, keiner in unserer Gemeinde etwas Positives aus dieser Art Politik zu betreiben gewinnen kann, wir alle werden dabei verlieren!

Über Rückmeldung zum Wahrheitsgehalt der gegen Herrn Schmidt getätigten Äußerungen würde ich mich sehr freuen.

Ich bin also bezüglich meiner persönlichen Präferenz noch in keinster Weise festgelegt, sowohl Herr Dengler also auch Herr Metz sind für mich geeignete Kandidaten. Ich möchte aber inständig vermeiden, dass in der Art mit Dreck geworfen wird wie es jetzt gerade passiert.

Mit besten Grüßen

Liebe [REDACTED]

zu Ihrem Schreiben möchte ich gerne antworten:

zu 1: Es handelt sich nicht um Wahlmanipulierung sondern um Aufklärung im privaten Bereich.

zu 2: Wird gemacht wenns nochmal passiert.

zu 3: Andreas Schmidt bezeichnet die EBG als undemokratisch!

zu 4: Der Pappkandidat ist Herr Semmler. Er will durch sein forsches Auftreten Herrn Schmidt den Weg ebnen im Sinne des psychologischen Modells Guter Bulle, böser Bulle ( good cop, bad cop)

Es wäre auch im Sinne der EBG, den Briefwechsel zu veröffentlichen und damit Klarheit herzustellen! [REDACTED] Sie schießen tatsächlich schnell und leider auch noch in die falsche Richtung! In solch einer Situation fände ich es angemessen, wenn der Gemeinderat besser zusammenarbeiten könnte und nicht der Inhalt von vertraulichen Gesprächen an Kandidaten durchgestochen würde oder auch wie mit Ihrer heutigen Mail geschehen eine Öffentlichkeit erreicht, die weit über das Ratsrund hinausgeht!

In der Tat stellt sich der Sachverhalt für uns ganz anders dar:

Seit wir Herrn Schmidt im Juni diesen Jahres kennengelernt haben - er sprach damals gemeinsam mit seinem Vater bei der EBG vor, um die Möglichkeit zu eruieren, sich hier in Endingen niederzulassen und outete sich sehr spät im Gespräch zu seinen Plänen, hier zu kandidieren - sind wir konfrontiert mit Mails, in denen wir teils anonym, teils von Herrn Schmidt und auch von Herrn Semmler angegriffen werden. Nachdem in den ersten Mails versucht wurde, bereits im Vorfeld Herrn Fischer als Kandidaten zu diffamieren, lautete der spätere Vorwurf im Kern: Die EBG darf nicht einseitig einen Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters unterstützen. (Diesen Vorwurf haben wir im Übrigen mit dem Landratsamt geklärt. Er trifft nicht zu.) Ich möchte nicht auf alle Details eingehen, das können wir gerne Punkt für Punkt diskutieren, wenn der Schriftverkehr öffentlich oder teilöffentlich gemacht ist. Ich kann Ihnen aber versichern, dass dies der Tenor war und ist. Die Mails sind wortreich und im Ton äußerst aggressiv. Herr Semmler bezeichnet ihn als sachlich.

Die EBG hat sich damals entschlossen, nachdem Antwortversuche nur zu noch längeren und aggressiveren Gegenantworten geführt hatten, den Schriftverkehr nicht weiterzuführen und auch nicht zu veröffentlichen, um die sich abzeichnende Schmutzkampagne zu unterbinden.

Nun ist der Wahlkampf in seiner heißen Phase. Herr Schmidt performt in seiner an den Freiburger Wahlkampf angelehnten Kampagne sehr geschickt und in unserem privaten Bekanntenkreis bekommen wir auch den Erfolg mit, den er zweifelsohne bei vielen Wählern hat. Wenn ich in meinem Bekanntenkreis auf die Situation und die Erfahrungen der EBG darauf hinweise, dass ich aus mehrfachen Gründen anderer Meinung bin, ist das meine Meinung, zu der ich auch als Mitglied des Gemeinderats berechtigt bin.

Die EBG/EFG bedauert sehr, dass der Wahlkampf derart schmutzig gerät. Wir sehen aber als Verursacher und Verantwortliche die Herren Schmidt und Semmler. Es ist festzustellen, dass die Aktivitäten der beiden Herren darauf abzielen, unsere weitgehend intakte Struktur in Endingen zu spalten und auf den Trümmern den Beginn der Ära Schmidt aufzubauen. Die Entscheidung hat am 11.11. der Souverän, der Wähler in der Wahlkabine. Er sollte aber seine Entscheidung auf der Grundlage von Tatsachen und ehrlicher Debatte fällen. Das gilt es zu gewährleisten!

Mit freundlichen Grüßen,

Thomas Wagner,

1. Vorsitzender der EBG Bernd Meyer,

Fraktionsvorsitzender der EFG Bettina Stumpf-Maroska, BMV und stellv. Fraktionssprecherin

